Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 96 (2021)

Heft: 10: Smart home/Energie

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhalt

5 Aktuell

9 Meinung – Dieter von Arx über intelligente Vernetzung

Interview

10 **«Bei den CO_2-Emissionen ist klar ein Absenkpfad eingeschlagen»**
Olivier Brenner von der Konferenz Kantonaler Energiedirektoren (EnDK) über die Lage in den Kantonen nach dem CO_2-Nein

Smart Home

15 **Smart, vernetzt, nützlich**
Gebäudeautomationssysteme erleichtern das Managen von Überbauungen

18 **Via Waschküche in die Zukunft**
BG Im Gut steuert die smarte Gebäudezukunft an

Nachhaltigkeit

23 **Gefördert und gefordert**
Coopérative i6 saniert denkmalgeschütztes Haus energetisch

28 **So baut man klimagerecht**
Die HSLU publiziert Handlungsempfehlungen für Bauherren

Zusammenleben

30 **Vom Mut, ausserhalb des Rasters zu denken**
Das 8. Forum Wohnen zum Thema «Modell für die Zukunft»

34 **Die Mischung soll es richten**
Bei vielen Wohnbaugenossenschaften bewährt sich die soziale Durchmischung

37 **Alte Menschen nicht ausschliessen**
Pilotprojekt zur Seh- und Hörbehinderung abgeschlossen

39 Verband

42 Leitsatz: Fit für die Zukunft

44 Recht: Gerichtsentscheide zur Mietpraxis

46 Agenda/Vorschau/Impressum

47 Pflanzenjahr

Editorial

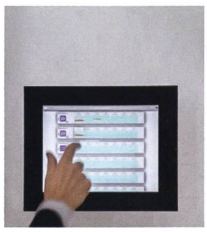
Liebe Leserin, lieber Leser

Gas gegeben wird im Kanton Glarus künftig nur noch auf dem Weg in Richtung Netto-Null – aus den Heizkellern aber wird Gas vollständig verbannt. Genauso wie Öl. Zu verdanken ist dies einem Überraschungscoup junger Klimaaktivisten, die sich an der Landsgemeinde Anfang September beherzt für massgebliche Verschärfungen des Energiegesetzes eingesetzt hatten und mit ihren Änderungsanträgen beim Stimmvolk prompt Gehör fanden. Damit verfügt Glarus nun über eines der strengsten Energiegesetze im Land. Egal ob Neubau oder Heizungsersatz: In Zukunft muss in Gebäuden der gesamte Wärmebedarf ganz ohne fossile Brennstoffe abgedeckt werden.

Solche Vorgaben sind ehrgeizig. Sie sind aber zu erfüllen. Das beweist der Kanton Basel-Stadt, der als Pionier bereits seit 2017 auf Heizen mit hundert Prozent erneuerbarer Energie setzt. Dass angesichts der Klimakrise rasch und konsequent gehandelt werden muss, bezweifelt heute ausser notorischen Klimaleugnenden niemand mehr. Der Gebäudebereich spielt dabei eine wesentliche Rolle, da er in der Schweiz für einen Viertel der Treibhausgasemissionen verantwortlich ist. Nach dem Nein zum CO_2-Gesetz von diesem Sommer stimmt es optimistisch, wenn nun vermehrt Nägel mit Köpfen gemacht werden. Auch wenn Verbote in der Schweiz gemeinhin verpönt sind: Sie schaffen klare Rahmenbedingungen, sind oft Innovationstreiber und setzen nicht zuletzt Zeichen. Aber selbst weniger ambitionierte Gesetze entfalten Wirkung. Weshalb das so ist und wo die Kantone stehen, erfahren Sie im Interview.

In Sachen Energiezukunft sind gerade Baugenossenschaften an vorderster Front dabei, wie etwa eine energetische Sanierung in Lausanne zeigt (S. 23). Aber auch in vielen anderen Bereichen stehen sie für Nachhaltigkeit, ob sie nun Smart-Home-Lösungen mit echtem Nutzen erproben (S. 18), soziales Zusammenleben gut gestalten (S. 34 und 37) oder Mehrwerte für die ganze Gesellschaft erbringen (S. 30). Lassen Sie sich mit diesem Heft einmal mehr vielfältig inspirieren.

Liza Papazoglou, Chefredaktorin
liza.papazoglou@wbg-schweiz.ch



Die Zürcher Baugenossenschaft Im Gut sammelt Erfahrungen mit Smart-Home-Systemen etwa für Waschraumreservation, Wärmemessung, Heizkostenabrechnung und Türöffnung.
Bild: Vera Markus

Sanierung Treppenhausbeleuchtung Steinacker, Witikon

Weniger Energieverbrauch, mehr Wohnqualität

Die Treppenhäuser der ASIG-Wohnhäuser im Steinackerquartier in Witikon wurden von der Firma nevalux AG komplett lichtsaniert. Die Folgen der Sanierung: 90 % Stromersparnis, mehr Qualität für die BewohnerInnen und deutlich weniger Wartungsaufwand.

Die Treppenhäuser der 2005 erbauten ASIG-Wohnsiedlung Steinacker waren Tag und Nacht beleuchtet. Das Dauerlicht produzierte Temperaturen bis zu 30 Grad, sowohl im Sommer als auch im Winter. Noch unangenehmer als die Hitze war die Stromrechnung. Also suchte die Genossenschaft nach einer umweltfreundlichen, energiesparenden und nachhaltigen Lichtlösung. Die Firma nevalux AG, Spezialistin in Beleuchtungslösungen, schlug der ASIG nach einer intensiven Analyse eine Connected-Lighting-Lösung vor. In den Eingangsbereichen und Treppenhäusern der Liegenschaften wurden die FL-Leuchten durch kabellos vernetzbare Sensorleuchten der R-Serie von STEINEL ersetzt. Zusätzlich sorgen Notlichtmodule dafür, dass sich bei einem Stromausfall für drei Stunden ein LED-Notlicht einschaltet.

Miteinbezug von Tageslicht

«Eine intelligente und denkbar einfache Lösung», erklärt Matthias Käser, Leiter Produktmanagement bei nevalux. «Bei intelligenten Beleuchtungslösungen werden auch immer der Anteil des Tageslichts sowie die Anwesenheit der Personen berücksichtigt», so Käser weiter. Mit anderen Worten: Da, wo sich Personen aufhalten, sind die Leuchten im Hauptlicht mit einer idealen Ausleuchtung eingeschaltet. Ausser im Eingangsbereich, dort reicht tagsüber das Tageslicht vollends aus. Dasselbe gilt auch für die oberste Etage. Dort sorgt ein Dachfenster für genügend Tageslicht.

Begleitendes Licht im Treppenhaus

Schwarmfunktionalität: Für mehr Sicherheit

Ein weiterer Aspekt einer idealen Beleuchtungslösung im Treppenhaus ist die Schwarmbeleuchtung. Die Leuchten auf der nächsten Etage sind im Grundlicht eingestellt. Sobald die BewohnerInnen die Treppe hochlaufen, schalten die Leuchten vom Grund- ins Hauptlicht. So steht niemand auch nur für eine Sekunde im Dunkeln oder dämmrigen Licht. «Das gibt Sicherheit auch dann, wenn man spätabends im Treppenhaus unterwegs ist», meint Matthias Käser.

Stromeinsparungen XXL

Seit der Lichtsanierung mit den modernen, intelligenten Leuchten sanken die Stromkosten um 90 %. «Wir wollten ganz klar nachhaltige, energieeffiziente Produkte. Dennoch überraschen uns die massiven Energiekosteneinsparungen», sagt Eduardo Silva, Leiter Bewirtschaftung der Wohngenossenschaft ASIG.

Ein Smartphone, eine App – und es funktioniert

Die Beleuchtung wurde über eine App auf dem Smartphone in Betrieb genommen. Mit dieser App können sämtliche Parameter eingestellt werden, wie z.B. die Reichweite der Sensoren. Die Einstellungen werden gespeichert und bei Bedarf angepasst. Dieses Vorgehen begeistert auch ASIG-Hauswart André Hüss: «So funktioniert die Steuerung der Leuchten denkbar einfach.» Was auch für die Wartung der Notbeleuchtung gilt. Der Zustand des Notlichtmoduls lässt sich an der LED-Statusanzeige der Leuchte erkennen. Oder eben über die Smart-Remote-App. Und Eduardo Silva fügt hinzu: «Die Beleuchtungslösung ist einfach top. Mit nevalux hatten wir einen verlässlichen Partner. Da funktioniert nicht nur das Licht.»

neva lux